



Sch'beggli

Stamm

Schlurbbi

Editorial
2/1999

Der Generationenvertrag



I. Es sei fast unmöglich geworden, sagte mir kürzlich der Obmann des Stammvereins, eine Clique von der Grösse der Schnurebegge noch im bisherigen Milizsystem zu führen. Erstens würden er und seine Kollegen im Beruf viel stärker gefordert als frühere Generationen, die in der Phase der wirtschaftlichen Hochkonjunktur geschäftlich mehr Freiheiten genossen hätten. Zweitens seien die Interessen der Jüngeren aufgrund des grösser gewordenen Angebots breiter gefächert als diejenigen der Väter, bei denen die Clique oft konkurrenzlos im Zentrum der Freizeitgestaltung gestanden habe. Und nicht zuletzt melde bei seinen Jahrgängen auch die Familie mehr Bedarf am Zeitbudget des Ehemanns und Vaters an als dies in "voremancipatorischen" Zeiten der Fall gewesen sei. Beruf, Familie, Freizeitangebotsausweitung: diese drei Faktoren haben der traditionellen Vereinsform - nicht nur in der Fasnachtswelt - zugesetzt. Mache Cliquen-Sitzung, seufzte Peter Zeller, müsse er in letzter Minute absagen oder verschieben, weil ein Kollege oder er selbst am Arbeitsplatz festgehalten würde. Und was die Fasnachtvorbereitungen angehe, so sei er vollends zum Fatalist geworden: er hoffe einfach, spätestens am Montag Nachmittag zu Cortège-Beginn habe dann schon jeder eine Larve.

II. Es sei fast unmöglich geworden, sagte mir kürzlich der Obmann der Sujetkommission der Schlurbbi, noch genügend Arbeit für die vielen Arbeitswilligen bereitzustellen. Vom Spätherbst an stünden die unternehmungslustigen Altgardisten jeden Mittwoch und Samstag erwartungsvoll im "Pensionli" und warteten auf die Job-Verteilung. Zudem häuften sich jetzt die Pensionierungen und nach dem Abschluss der Fronarbeiten im "Pensionli" sei absehbar, dass der Arbeitsvorrat der Schlurbbi zur Neige gehe. Wahrscheinlich müsse gelegentlich Kurzarbeit eingeführt werden. Mit den Larven, bemerkte Hans Stieger abschliessend, hätte man letztes Jahr eigentlich schon am Sylvester auf die Strasse gehen können.

III. Stamm, Schlurbbi, Schnurebeggli - wir sind bekanntlich alle im gleichen Verein. Und werden deshalb das Jubiläumsjahr 2001 auch von Anfang bis zum Schluss zusammen feiern. Ich denke, wir könnten diesen "Generationenvertrag" vermehrt auch auf die tägliche Cliquenarbeit ausdehnen. Die Zusammensetzung der neuen "schnurebegg"-Equipe ist ein gutes Beispiel, wie und dass das funktioniert. Kreative Köpfe im Vorstand sollten sich nun auch Gedanken darüber machen, wie man mit dem wachsenden Potential der Schlurbbi die anderen "Sektionen" - und damit den gemeinsamen Verein - sinnvoll unterstützen kann. Dabei kann es aber nicht darum gehen, dass die Alten zum Nulltarif einen Monstre-Auftritt des Stamms verstärken dürfen. Denn von einem guten Vertrag profitieren immer alle Partner. Und nun: Vyl Vergniege bim Läuse.

Roger Thiriet

75 Jahre Schnurebegge

Neues aus dem Jubiläums-OK 2001

Zugegeben, es geht noch ein Weilchen bis dahin, aber gewisse Dinge verlangen rechtzeitige Vorbereitung. Das gilt besonders für die Jubiläumsreise ins kanadische Calgary, die das OK ins Auge gefasst hat (es stand im „schnurebegg



1/99). Projektleiter dieser Jubelveranstaltung sind Valentin Signer und Erich Wiss. Die Reise kann nicht oder nur zu einem kleinen Teil aus der Jubiläumskasse finanziert werden, würde also das Budget jedes Teilnehmers belasten. Auch im musikalischen Bereich wäre Vorarbeit zu leisten.

An der kommenden GV der Gesellschaft vom 4. Juni möchte das OK Jubiläum 2001 über dieses Projekt ausführlich informieren und sondieren, was man in der Clique über eine solche Reise denkt. Zur Vorbereitung auf dieses Traktandum veröffentlicht der „schnurebegg“ eine Vorschau unseres Kanada-Experten Hanspeter Riser.

The Greatest Outdoor Show On Earth

„Facts and Figures“

Die „Stampede“ (sprich „stämpiid“) war anfänglich - das heisst ab 1886 - lediglich eine Landwirtschafts- und Viehshow. Später wurde daraus auch eine Art Gewerbe- und Industriemesse und ab 1912 kombinierte man sie mit einem Rodeo. 1923 wurde erstmals eine „Stampede“ in der heutigen Form durchgeführt.

Die „Calgary Stampede“ findet immer um die zweite Woche im Juli statt, beginnt an einem Freitag und dauert zehn Tage. Es ist ein absoluter „Mega-Anlass“, an welchem die ganze Stadt mitmacht. Lokale Firmen führen spezielle Anlässe durch, es gibt Country Music in allen Bars und Pubs und Anzug und Kravatte werden mit Jeans, Stiefel und Cowboy-Hut vertauscht. Wer kann, macht einige Tage frei und stürzt sich ins Gewühl. (Das kennen wir doch so ähnlich auch von einem Anlass in Basel? Red.)

Zur „Stampede“ gehören auch tägliche „Volks-Zmorge“ mit Pancake und Maple Leaf Sirup, Shows auf der Bühne im Stampede Park, Rodeos mit Pferden und Bullen, Wagenrennen, ein abendliches Feuerwerk, ein Spielcasino, Miniparaden und am ersten Freitagvormittag „The Parade“ - die Parade. An diesem grossen Festumzug machten letztes Jahr total 4000 Personen mit, es paradierten 29 Musikcorps, 39 von Pferden gezogene und dekorierte Gefährte wie z. B. an einem Blumenkorso, 185 Fahrzeuge (Planwagen, „Bierwagen“, Feuerwehrauto, Oldtimer, Motorräder), 635 Pferde, Clowns, Spezialgruppen (Rossbölesammler) und vieles mehr: Und - vielleicht - im Jahr 2001 die Schnurebegg Carnival Society with her flutes and drums?



Anforderungen und Ablauf

Die Stampede ist kein „Jekami“! An die teilnehmenden Musikcorps werden recht hohe Ansprüche gestellt. Wer sich mit den teilnehmenden Profis messen will - und dazu gehören z. B. die legendären Musikcorps der „Royal Canadian Mounted Police“ - muss schon etwas bieten! Wichtig sind die Marschtauglichkeit und die Gesamtqualität des Auftritts.

Über eine Teilnahme entscheidet letztlich das Stampede-Komitee. Bevorzugt werden Gruppen, die mindestens die ersten vier Tage mitmachen. Dazu gehören die grosse Parade am Freitag und die Musikwettbewerb bis Dienstag. Neben der Teilnahme an der Parade gehören auch ca. 15-minütige Auftritte an verschiedenen Orten und bei diversen Anlässen in der Stadt, auf der Showbühne und an den Miniparaden auf dem Gelände im Stampede Park dazu. Generalthema der Stampede ist der „Wilde Westen“. Jedes zweite Jahr kommt ein spezielles Sujet dazu. Die Teilnehmer sollten ihre Ausstattung diesem anpassen. Wer dies tut, nimmt auch an einer Prämierung mit Preisgeld teil. Wer ein Jubiläum feiert, kann auch dies als eigenes Sujet benützen, nimmt aber nicht am Wettbewerb teil.

Medienabdeckung

Die Freitagsparade wird von einer Viertelmillion Zuschauer(innen) entlang der

Route gesehen. Im Lokalfernsehen schauen sich 170'000, im nationalen Fernsehen weitere 390'000 Personen den Umzug an. Die Zuschauerquote bei der samstäglichen Parade überschreitet die Millionengrenze deutlich. Wegen den Rodeo-Wettbewerben, die auch international übertragen werden, schalten sich während der ganzen Dauer der „Stampede“ über 20 Millionen Menschen in die Übertragungen ein.

Programm und Kosten

Im Schnurebegg-Jubeljahr 2001 findet die Stampede vom Freitag, 6. Juli bis Sonntag, 15 Juli statt. Dabei müssten wir nicht die ganze Zeit anwesend sein. Wir können also an der Eröffnungsparade und am Musikwettbewerb teilnehmen. Einzelne freie Tage, die wir z. B. für Ausflüge benützen möchten, können „vorausbestellt“ werden. Neben den verschiedenen Auftritten haben wir auch genügend Zeit für Rodeo, Casino etc. Gehen wir davon aus, dass wir 7 Tage an der „Stampede“ verbringen, wäre etwa folgendes Programm möglich:

Programm

Mi 04. Juli: Anreise aus Basel
Do 05. Juli: Aklimatisieren, Stadtbümmeli
Fr 06. Juli: 07.30 h Besammlung für Parade (!), Festumzug ab 09.00 h
Sa 07. Juli: Programm gem. Komitee
So 08. Juli und Mo 09. Juli: 2 freie Tage (Ausflüge gem. sep. Programm)
Di 10. Juli: Teilnahme Musikwettbewerb
Mi 11. Juli: „Tag der Kinder“ Programm gem. Komitee
Do 12. Juli: Programm gem. Komitee
Fr 13. Juli (hoffentlich geht das guet!) gegen Abend Rückreise
Sa 14. Juli: Ankunft in Basel gegen Abend

Kosten (Stand heute):

Flug mit Canadian Airlines 1'290.-- CHF
Unterkunft Massenlager Schulhaus 0.-- CHF
Unterkunft 1/2 Doppelzimmer ** Stadthotel (9 Nächte 472.-- CHF
Unterkunft 1/2 Doppelzimmer **** Stadthotel (9 Nächte) 1'008.-- CHF
Dazu kommen die Kosten für Tagesausflüge, z. B. nach Banff oder Drumheller etc. Angestrebt wird eine Teil-Subventionierung des Ausflugs durch Cliquen- und/oder Sponsorenbeiträge.

My erscht Fasnacht im Comité



Wie allgemein bekannt isch unsere Ex-Obmaa Schille Th. s letscht Johr in Fasnachts-Olymp beruefe worde. Dr „schnurebegg“ hett von em welle wüsse, öb und falls joo, wien är die erscht Comité-Fasnacht überstande hett.

SCH: Und, Schille, wie isch si gsi, Dy erscht Fasnacht im Comité?

Schille: Durzooge...

SCH: Könntschi do no ebitz konkreter wärde?

Schille: Uff der Wettstaibrugg am Mäntig hetts zooge, in der Clarastrooss am Mittwoch hetts zooge, und wenn d Schnurebegg vor em Comité duurezooge sinn, hett s zwor vor allem gschmeegt, aber s hett mi drotzdäm fascht hindedry zooge! Im Ärscht: y ha scho vorhär gwüsst, as mer der Cortège mit de Schnurebegg fähle wird; uff der andere Sytte hani aber der Cortège s erscht

Mol, syt i Fasnacht mach, in syner ganze Längi könne aaluege. Numme schaad, as s Wätter eso verschütt gsi isch.

SCH: Was hett denn eigentlich esone Comité-Mitglied der ganz Nomidaag lang z due?

Schille: Meh as me meint. Immer zwei im Comité sinn zueständig für e bschtimmti Kategorie Fasnächtler: d Stämm macht traditionellerwys dr Obmaa, und mi hett s jetz zue de Gugge und Chaise verschlage, will scho my Vorgänger, der Werni Muster das Ressort gha hett! Für mii absoluts Neuland! Am Mäntig griegt jedi gmäldeti Gugge oder Chaise d Zugsblaggede und wird bim Duurelaufe en erscht Mol juriert. Will s aber au jedi Mängi vo wilde Gugge, Wäge und Chaise gitt, mues me grausam uffbasse, as me nit de Falsche e Blaggede aahängt. Usserdäm sott men au mergge, wenn öbber e Jubiläum hett, will er denn e grösseri Zugsblagede bikunnt; glychzyttig muess me sich vor de relativ zahlryche, aber nit immer sauglatte Waggiswääge schütze, me muess de gleine, wunzige Vordrähler dr Zeedel abnäh, wo si eim verzwyfled aanestregge, und denn komme scho wider glychzyttig vo beide Sytte zwei Gugge, wo me nit weiss, wie si heisse...Aso langwyilig wird s eim nit!

SCH: Und was isch denn das für e Gefühl, wenn die eige Glygge vor eim durelauft und me der Huet lüpf?

Schille: Am Mäntig hani richtig Härzglöpfe gha! Einersyts isch me stolz, vor allem, wenn s esoone Zug isch wie das Johr, und glychzyttig kunnt eim das Griesse unheimlig komisch vor und me möcht am liebschte dr Huet an d Stange hängge und mitdrumme. Aber me gwöhnt sich no erstuunlig schnäll dra: usser as eim am Oobe der Arm weh duet, dreit men eigentlich keini blybende Schäade dervo!

SCH: Hesch denn überhaupt no richtig Fasnacht mache könne in der Glygge?

Schille: Jä, das isch kai Probleem gsi. Am Morgestreich hani vilicht ebitz weniger Bier zue mer gno als au scho. Das hett mer aber gsundheitlig nit emol gross gschadet. Am elfi bini mi go umzieh und im schwarze Gwändli mit em Huet underem Mantel an Banggverein gschliche, wo s Comité amme vor em Cortège zämme Zmidaag isst. Am halber achti zoobe bini aber denn scho in lindegrien in der Fischerstube yygloffte und ha mi vom erschte Momänt aa wider voll derby gfüht. Der Zyschdig isch sowiso gsi wie immer und au am Mittwoch bini vom Nachtassen aa bi der Glygge gsi und ha s bis am vieri voll gnosse. Y ha au gmergt, as y viil bewusster Fasnacht gmacht ha, grad will y weniger ha könne bi der Glygge sy. So Momänt wie am Mäntig Znacht am eins, mit der Retraite dur d Gärbergass, alli no derby und voll im Saft: das sinn für mi unheimligi Aha-Erläbnis gsi!

SCH: Was isch der as Comitéaner jetz an der Fasnacht bsunders ufgfalle?

Schille: Y ha das bestätigt biko, woni scho immer verdrätte ha: gueti Gruppierige, egal öb Wääge, Gugge, grossi oder gleini Glygge; gueti Sujet, wo guet umgesetzt wärde, pflägti Details, tolli Ladärne und Zeedel: das isch das, wo unseri Fasnacht speziell macht. Wenn me so fünf Stund lang am Strosserand stoht, seht me erfreulich vyl Guets, aber leider eben au sehr vyl erschreggend phantasyloosi, billigi und primitivi Sache. Stichwort Viagra...Drum findi s Engagement für s Sujet und dr Cortège, grad binere Stammglygge, enorm wichtig, wenn s eim mäggmol vilicht au stinggt und me lieber drey Daag Zyschdig hätt.

SCH: Was isch denn jetz für Dii s Fazit vo dr Fasnacht 99?

Schille: Wättermässig gruusig, sunscht aber gewaltig. Mi persönlig hetts vor allem beruhigt, as sich Comité und Schnurebegge näbenander beschtens verdraage, as d Glyggefasnacht nit z kurz kunnt. Und öbbis mues i jetz ganz zum Schluss glych no loos wärde: mäggmol wären ebitz weniger Räucherstäbli meh gsi!!

Aadie Schnurebegg!

Fascht 18 Johr lang isch es jetze in unserem Cliquestibli

in der Fischerstube oobe ghang: 's Bildli vo 'unserem' Schnurebegg. Anno 1887 het der Mooler Emil Beurmann vulgo 'Beuz' der Tambour Johann Friedrich Beck (1834 - 1891) in Öl vereewiget. Dä 'Schaggi' Beck, wo wäge sim grosse Muul der Ibernamm 'Schnurebegg' draht het, isch der Sohn vom letschte Basler Schtadtambour gsi und - fir uns no vyyl wichtiger - är het is by unserer Grindig anno 1926 als Naamesgäüber dient.

E Nochfahrin vom Johann Friedrich Beck, d' Frau Irma Beck, het ys anno 1981 das glai Ölbildli als Leihgoob iberloh und mir hänn's am 8. Juli 1982 in unserem Cliquestibli uffhänggt. Zue däm Aloss hett dr Jonny Haas säällig 's folgend Värslidicht



Ass es vom Beuz e Helge git, Vom Tambour Beck, wär waiss das nit? Vo däm Beck hänn mir jo unsre Namme: mir ruesse so, wie är als amme. Dää Helge het fir uns e Raiz, wie scheen wär dä in unserer Baiz! Doch wie kemme mir drzue? Sit Joor, do losst ys daas kai Rueh. Unsre Jules Braun kennt d Irma Beck, wo brav ghietet het der 'Schaggi Beck'. Iber dä Wäg isch's dernoode gloffe, mr hänn ammene Oobe d Irma droffe. Sy hett ys dä Helge in Obhuet gä, au ihre Robi hätt sich das nit losse näh, ass der 'Schnurebegg' jetz zue uns darf gheere, Duet uns wirgglig ganz bsunders ehre.

In unserer Stube duet är jetze glänze, duet emänd e

Wirbel schränze, hett Fraid an unsrem Fasnachtsdrybe - und wintscht, ass mer allewyl dien zämmeblybe.

D Frau Beck het jetzt aber gfunde, sy well uff ihri eltere Daag aane das Bildli wider e weeneli necher um sich umme ha. Do derfir hämmer nadyrlig Verständnis. Y ha's drumm kurz vor der Wiehnacht abgschruubt und ere's am 30. Jänner 1999 wider zuggbrocht.

Aadie Schnurebegg! Und dr Irma Beck dangge mr no-n-emoool härzlig derfir, ass mer ihr Schnurebegg-Bildli hänn derfe fascht 18 Johr by uns ha.

Peter Zeller

Zem Gedängge

Werner Stortz

Dr Werner Stortz isch, wie sy Brueder Carly, über sy Babbe Carl sen. (also die sogenannti „Nielbo-Linie“) zue de Schnurebegge gschosse. Grad rächtzyttig für die erschte Fasnachte no-n-em Krieg sinn die beide Stortz-Buebe zum Karli Heitz ins Restaurant „Helvetia“ in d'Drumschtund. Dr Werni hett drno no ei, zwei Johr bi de Junge dr Tambourmajorschtägge gschwunge, bevor er drno e lengeri Fasnachts- und Cliquepause yglegt hett. Afangs vo de-n-Achtzgerjoor isch er drno - wider mit sym Brueder Carly - im „Hahn“ zue de „Schlurbbi“ gschosse, wo sy Babbe mitgründet hett, und isch e baar Joor mit ene im Vordraab mitgloffe. Sy eigeni Firma „ERWE-Böden“ isch vis-à-vis vom „Güggel“-Schtammdisch domiziliert gsi, und drumm hett me-n-ihn vyl by syne Kollege adroffe, wo-n-en als absoluti Schtimmigskanone gschetzt hänn. Wenn dr Werni uffdaucht isch, isch allewyl öbbis gloffe. Wo die Alti Garde ihri Ladärne am Sunntig als no ellai abghoolt hett, isch au dr Halt by ihm deheim am Claragraabe allewyl e gfreute Programmunggt gsi. Dr Werni Stortz isch noch lengerer schwärer Krangget Mitti April im Alter vo 65 Johr gschtorbe. d'Schnurebegge bhalte-n-ihn als glatte, lebenswürdige und loyale Kolleg in lieber Erinnerung und entbiete syne Aghöörige ihr uffrichtig Bylaid.

Lea Haas

Nach dem Tod von Hans „Johnny“ Haas im letzten Winter bestand seine Witwe Lea darauf, dass ich sie zu Hause besuchte. Ich traf die quicklebendige alte Dame mitten in den „Aufräumarbeiten“, wie sie es nannte. Ich war perplex über den Umfang und die Qualität der Zeitdokumente, die sich in der unscheinbaren Wohnung am Spalenring über fast ein Jahrhundert hinweg angesammelt hatten.

Das eine oder andere über den langjährigen Zugchef der Schnurebegge durfte ich zuhause des Cliquenarchivs an mich nehmen. Die unzähligen Fotografien und Zeitungsausschnitte, die die frühe Karriere der Wiener Schauspielerinnen und Sängerin Leonie Maria Mojzis (eben: der späteren Frau Haas) dokumentierten, versetzten mich in ungläubiges Erstaunen. Wie die meisten von uns, die das unzertrennliche Ehepaar während seiner aktiven Schnurebegge-Zeit gekannt haben, war ich mir nie richtig bewusst, welcher leuchtenden Stern am Wiener Showbusiness-Himmel unser Johnny damals nach Basel entführt hat. Es scheint, als ob Lea ohne ihren geliebten Hans auch nicht länger hier verweilen mochte. An Ostern ist sie ihm - kurz vor ihrem 91. Geburtstag - nachgefolgt. Ein Stück Schnurebegge-Geschichte, das wir in dankbarer Erinnerung behalten, ist mit ihrem Hinscheiden definitiv abgeschlossen. Ihr und Johnny gilt unser Dank, den Angehörigen unsere stille Anteilnahme.

Intärns Bryspfyffe und -drummle 1999

Scho isch es wider verbyy: 's intärn Wettdrummle und -pfyffe vo däm Joor. Daasmool isch es im Räbhuus gsi und es hett, wie in jeedem Joor, Gwinner und zwaiti Gwinner gäh, aber sicher kaini Verlierer. Es bruucht allewyl no e Huffe Muet, uf e Bihni z'stooh und vor „sälschternannte Koryphäe“ sy Inschtrumänt virtuos vorz'fiere. Chapeau, Buebe, ych zieh dr Huet vor Eych - vor allem vor de Aafänger und de Fortgschrittene by de Dambuure, wo zem erschte Mool mitgmacht hänn oder sogar zem erschte Mool iberhaupt uf ere Bihni gschtande sinn.

Au die vom Stamm hänn wider emol zaigt, was sy kenne. Musikalisch und goschdymmässig isch wider ainiges z'beschtuene gsi. Und wär nit ka drummle, dä beschicht halt aifach d´Jury, und gwinnt denn natirilig....

Tambouren Anfänger:

1. *Gian Knoll*
2. *Philipp Geissmann*
3. *Loik Müller*

Tambouren Fortgeschrittene:

1. *Patrick Rohrbach*
2. *Stephan Müller*
3. *Likas Ryser*

Tambouren Spiel:

1. *Ian Rüesch*
2. *Benjamin Bartschmid*
3. *Cederic Rudin*

Pfeifer Spiel:

1. *Yves Thiriet (3. Mol)*
2. *Marc Hostettler*
3. *Lukas Wiesendanger*

Pfeifer Stamm:

1. *Andreas Winkler*
2. *René Zeller*
3. *Jean-Claude Perrelet*

Tambouren:

1. *Andreas Tschudin*
2. *Urs Tschudin*
3. *Florian Hochstrasser*

Utsch vom OK

Leserreaktionen

Stimmen zum „schnurebegg“ 1/99

„Congratulations zum jüngsten schnurebegg! Lesenswert und toll aufgemacht!“

Christian Sager

„Selbstverständlich habe ich den ganzen schnurebegg sofort und in einem Zug durchgelesen. Und ich bin begeistert! Die Nummer ist Euch wunderbar gelungen. Die Aufteilung in vier Sparten ist gut ersichtlich, die Schrift ist sehr gut lesbar und das ganze Heft scheint irgendwie frischer, unterhaltsamer, abwechslungsreicher.“
Peter Zeller

E Königrych für e Pfyffer!

(d Grubbe 'Nohwuggsproblemattig' orientiert)

Die maischte wisse's: es git syt guet eme Johr in unserer Clique au e Arbeitsgrubbe zum Thema 'Nohwuggs'. 's Zyl isch klar: es muess dringend ebbis go, ass unseri Jungi Garde, d'Schnurebeggli (und uf lengeri Sicht uuse au dr Stammverain und d'Schlurbbi) gnueg Nohwuggs - vor allem by de Pfyffer! - bikemme. In däm Gremium schaffe dr Hans Hufschmid, dr Reto Hufschmid, dr Roland Kuny, dr Sâmi Lanz, dr Jean-Claude Perrelet (Vorsitz), dr Marco Roth, dr Cédric Rudin, dr Gilbert Thiriet, dr Urs Tschudin, dr Erich Wiss und dr Peter Zeller mit.

In de erschte vier Sitzige hett me zerscht e Bestandesuufnahm gmacht, derno e Sammlig vo mögliche Lösige und uff d Fasnacht aane au konkreti Vorschleeg blaant und umgesetzt. Mer nämme aa, die maischte haige die verschidene Aktione vor, während und noh der Fasnacht und am Bummel in däm Zämmhang mitbikoh.

Und mer hänn au e-n-erschte, allerdings no glaine Erfolg kenne verbueche: immerhin hett's by de Schnurebeggli zäh neui Dambuure und - man höre und staune - zwei neyi Pfyffer gäh! Ass das aber nonig alles gsi isch, wo mer hänn welle erraiche und mache, isch klar.

Ai ganz wichtigi Feschstellig wette mer au an däre Stell aimool meh widerhole: Die allerbeschte Wärbedrääger fir unsere Nohwuggs sinn nid Zyttigsinserat, Radio-Interviews oder Gratisballön, sondern unseri eigene Mitglider. Also Du und Du und Du! Wenn nämmlig jedes Schnurebeggli, jede Stämmli, jede Schlurbbi numme all drei Johr e Bueb us der Verwandtschaft, Nachberschaft, vonere Kolleegin oder vomene Kolleeg in d Clique bringt, denn hätte mer jedes Johr an die 60 neue Buebe!

Also, 'ran an den Speck! Me ka au no im Juni, im August oder im Novämber neui Pfyffer oder Dambuure wärbe. Machet alli mit. Merci!

D Arbeitsgrubbe Nohwuggsproblemattik macht uff jede Fall wytter. Und mir halte-n-Euch sälbverständlich allewyl uf em Laufende halte. Im Summer git's in däm Zämmhang au e Froogeboogeaktion fir alli Agktivmitglider.

Peter Zeller



Sch'beggli

Schlurbbi

Allgemeins

Editorial

E Bilderbiechli-Fasnacht mit Duurräage



Jetzt hämmer wider emol der Bewyys gliferet bikoh: s Wätter anere Fasnacht spilt aigentlig iberhaupt kai Rolle. Au wenn's maischtens wie us Kibel schittet, ka d Fasnacht 'e Bombe' sy. Und das isch d '99-er Uusgoob denn au wirgglig gsi! Me het das gheert, wo me aane gloost het.

's isch nadyrlig au meeglig, ass s gruusig Wätter villicht sogar no derzue bydrait het, ass d Fasnachtstimmig eso prächtig, harmonisch und säilig gsi isch, villicht ganz noh-n-em Motto 'jetzt erscht rächt!'

Y bi au jetzt, Mitti April, wo-n-y das Editorial schrib, irgendwie immer no begaischteret vo der disjährige Fasnacht. Alles het eso scheen gstimmt. Unser Sujet „'s letscht Mool Fasnacht“ isch zwor nid grad en Ainzelfall gsi; mir hänn's aber sehr konsequänt duurezooge und 's het au irgendwie Diefgang gha bi-n-is. Die lindegriene Seggte-Costüme sinn sehr uffgfallene und sinn für uns erscht no vellig praggtisch gsi. Und d Larve sinn lycht gsi und d Ohre frei. Das widerum het erlaubt, ass es dasjohr musikalisch wirgglig sauguet deent het; y bi zwai, drei Mool richtig begaischteret gsi ab is und 's het mer amme stellewyys sogar e weeneli Hiehnerhut der Rugge aabe gjaggt. Sogar d 'Brite 79' und s 'Ohremyggeli' sinn nid abgfalle. Was wott me meh?



Unsere Zug isch bim Publikum uffgfallene und uf e uffellig guet Echo gstosse. D Lüt sinn begaischteret gsi ab unsere kurze Hoor und, je nesser und je räbblifluttriger ass es worde isch, vor allem au ab unsere Sandale. Bsunders cool ha-n-y nadürlig die mit de blutte Fiess und die mit de rasierte Glatze gfunde! Wirgglig muetig und toll!

Y bi in de vergangene Wuche immer wider vo de divärsichte Lyt uff unseri Uffdrift in de Baize agsproche worde. Und wird's au jetze no. Klar sinn eso Raucherstäbli und Weirauch-Ysetz nid nach jedermanns gusto; alli Reaktionen sinn aber drotzdäm immer numme positiv gsi, so à la 'dir händ jo wider furchtbar gschtingge; 's het is aber eigentlig no luschtig dunggt und vor allem het's wirgglig guet zue Eirem Sujet basst.'

Mir uffgfallene isch an der vergangene Fasnacht aber au die scheeni Harmonie, wo-mer die drei Daag duure in unsere Reihe ka hänn. Kai besses Wort isch gfalle, usser villicht säll an d Gambrinus-Crew am Middwuchmorge und säll vom Proschek Heinz an uns. Villicht hämmer's im Stadtkäller wirgglig e weeneli iberdrybe? Kennt jo sy!

Aber mer hänn's sunscht effektiv immer numme gmietlig und fridlig ka mitenand. Und das isch für mi nid unbedingt sälbverständlich und y bi iberzigt, do dra sinn nid numme d Triangel- und Tamburin-Deen und s 'Haare-Schnure-Haare-Begge' und d Dämpf vo unsere Raucherstäbli tschuld gsi, das spricht halt ebe au e bitzeli für uns alli. Und das ha-n-y jetzt au emol welle erwähne.

's wär scheen, wenn sich an die harmonischi Fasnacht au e harmonisches nejs Cliquejohr wurd raihe.



Y wintsch Ihne und mir uff jede Fall 'genau ein söttiges'!

Peter Zeller

d'Schnurebegge am „Offizielle 1999“

E Bricht in zwai Dail

1. D'Vorbereitige (us dr Sicht vom René Zäller)

Nach langem – jo sogar joorelangem - Sueche hänn mir ändlig wider emol säggs Pfyffer gfunde und e Grubbe ans Offiziell Brysdrumme und - pfyffe amälde könne. Und zer grosse Erlychterig vo däm Unterfange hänn mer d' Märsch eso könne uswähle, ass nur grad zwei vo uns in je eim Marsch hänn miesse en anderi Stimm leere.

Im Oggtober isch es denn eso wyt gsi, ass mer ys im „Antygge“-Käller 's erscht Mool alli droffe hänn und die fünf Märsch de gspitzte, bepfropfte Ohre vo dr Carlotta – unserer Drill-Instruggdorin – vorpiffte hänn. Si hett sofort gmerggt, wo 's überall fählt - und mir hänn sofort gmerggt, ass e grossi Arbet uf ys zuekunnt. Wuche für Wuche hänn mir zämme intensiv giebt, jede Marsch zerleggt und einzeln, stimmewys oder in dr ganze Grubbe vorpiffte (eimool, zweimool, fünf Mool, zäh Mool) und scho gly hänn mir grossi Fortschritt gmacht. Eso hörbar, ass mr unser Pfyffe fascht sälber nümmi kennt hänn! By dr Carlotta, wo Erfarig hett als Pfyffere am „Offizielle“, hänn mer in relativ kurzer Zyt und in ere agnähme Atmosphäre vyl könne leere und fürs Pfyffe profitiere. Damit alli vo euch in Gnuss vo däne Empfängliche kömme, do e glaini Uswahl us ihrem Instruggdoore-Repertoire: „Muetig aafoo! Nid z'spoot ysetze! Schlusddöön heebe! Wytter dängge! Dureheebel! Nid verkrampe! Logger blybye! E Gschichtli verzelle! Im Kopf mitsinge! Spannig uffbaue! s Publikum in Bann zieh! Nid z'hart pfyffe! Us em Buuch pfyffe! 's Muul uffmache!“ Und erscht die uffmunternde Zwischerief wie: „Gönd draa! Gänn nomol alles!“ - die hänn's wirgglig brocht. Au was d'Bewärtig vo dr Jury, 's richtig, „stimm-optimal“ Aanestoh und 's Aasage vo de Märsch agoot, hänn mr wärtvolli Tipps vo unserer Lehrere bikho. Mit dämm Wüsse, e paar Zuesatzprobe und voll Elan hänn mer em Offizielle entgegegfieberet und –zitteret. Siehe unten...

Mir blybbt, dr Carlotta für ihri Mieh und Zyt ganz härzlig z'dangge. Vor allem aber für ihri Geduld. Die bruucht's wirgglig, wenn me all Wuche wider 's glych muess verzelle, will wider ein kunnt, wo 's letscht Mool wäge Feerie, Milidäär, Rääge oder em fünfte Wiehnachtsässe im Novämber gfählt hett. Ych ha uff alli Fäll dr Plausch kaa, vyl gleert und wär (oder bi?) au by-n-eme näggschte Mool wider derby.

2) Dr Uffdritt (us dr Sicht vom Andi Winkler)

Am 21. Jänner bi de Vorusschaidige isch es denn um alles gange. Mir hänn ys einehalb Schtund vor em Uffdritt zum Ypfyffe droffe. Bim e Gleesli Wyse und Faschtewäje hänn mir uns warm pfyffe und d' Piccolo gschtimmt, ass au nüt falsch go ka. Und es hett au wirgglig guet dönt, d'Närvositeet hett sich uf

alli Fäll in Gränze ghalte. Uff dr Konkurräntekarte Nr. 718 - das isch unseri Startnummere gsi - hänn mir 5 Märsch idrait und sinn in Kaisersaal übere gschprunge, zum die andere Gruppe no e bitz närvös z' mache mit blöde Sprüch. 's hett aber nüt gnützt - im Geegeteil, si hänn uns närvös gmacht mit ihre guete Uffdritt. Derzue isch drno no kho, ass dr René bim Scharnummere zieh nit dr gwünscht „10. Vårs“ zooge hett, sondern dr „Gässler“....

Dr Vordraag isch denn nit so dr Hammer gsi. Mir heige schynt's sehr verkrampft pfyffe. Und es göhn au Grücht umme, dr Reto heig drypfiffe. Das isch aber nonig beschätiget - au nit vo de Videouffnahme, wo gmacht worde sinn. E Jurymitglied het dr Andi schliesslig wüsse lo, "d'Schtimmig" syg nit guet gsi isch. Drby hänn mir's doch wirgligg luschtig gha! Daatsach isch aber, ass mr ab em 6/8-Vårs nimm so schön zämme pfyffe hän. Kurzum: Mir sin denn letschte worde im Saal, hinder de Naarebaschi, Seibi, Rätz, Gundeli etc.

Das isch es aber nonig gsi. Mir hän denn grad in d'Fraueschuel ibere miesse seggle, wo mir no bi dr gmischte Gruppe-Konkurränz mitgmacht hänn. Hinter dr Bihni hänn mir zescht dr VKB gseit, wie sy mien pfyffe und drummle, was denn au Wirgigg zeigt het: sy hänn dr Final gwunne... Mir sälber hänn scho wieder dr „Gässler“ zooge - jä nu so denn! Dr Uffdritt isch bi de Pfyffer vyl besser gsi als im Kaisersaal. Mr hänn dä „Gässler“ wirglig rassig vordrait. Au d'Dambuure hän super mitdrummet, bis gwüssi vo unsere drey Granate (dr Andi T., Urs T. und Florian H.) plötzlich mit em Drummeltäggscht Mieh griegt hänn. Lüt vom Fach hänn uns nohhär verzellt, mr syge e Zytlang kaibe guet uf Finalkurs. Schliesslig sinn mir denn uf em 10. Blatz vo 14 Gruppe glandet. Jetzt mien mr numme no d'Drummeltäggscht usswändig lehre, denn länggt's villicht 's näggscht Mool wirgligg.

Am glyche Oobe isch au no-n-e wildi Dambuuregruppe gäh mit de Schnurebegge Markus G. und Urs T., wo dr Philipp Gallacchi unterstützt hänn. Sie hän d'„Pumperniggel“ gmacht und noch eigene Aagoobe au sauguet drummelt, aber d Jury het ihne denn glych kei Finalplatz welle gewähre. Sie sinn zimligg enttüscht gsi, ass sy noch däm grosse lebigs-Uffwand das Ziel nit erreicht hänn. Meh het denn versuecht, dä Fruscht mit e baar Bierli z verdränge.

Ibrigens dörf me dr Andi T. und dr Florian H. nit vergässe. Die zwei hänn bi dr Einzelkonkurränz mitdrummet und tolli Leischtige zeigt. Dr Andi T. isch 19. im Saal worde, dr Flo 29. E gueti Sach, Gratulation! (Gottseidangg hett kein dr „Gässler“ zooge...)

's näggscht Joor probiere mr drno alli nonemol, in Final z koh - oder eifach nonemol besser z pfyffe und z drummle. Noch em augebligglige Scharnd göhn im Jahr 2000 e Pfyffergruppe und sogar e baar Dambuuregruppe vo de Schnurebegge an Start!

60 Jahr Heino, d Marschiebig

Iber d'Marschiebige wird normalerwys nid vyl gschribe. Syt em letschte Joor git's by uns aber no-n-e schpezielli Marschiebig mit Nachtässe und integriertem „Pflicht-Fröhlig-Syy“. Und will die Marschiebig unterdesse scho iber d Cliquegränze uuse Kult-Status het, verdient sy au en Erwähning im „schnurebegg“

Dr erscht Dail, d'Marschiebig an und für sich, het in dr yyskalte und lange Lange Erle stattgfunde. Drotz de gfroorene Fingerbeeri und Nasespitz hämmer gschtuunt, wie unser Ohremyggele aigentlig gar nid eso schlächt scho deent het.

Derno simmer mit em Drämmli in d' Stadt zrugggfahre. Uf em Märtpplatz hämmer alli esone saugladdi Sunnebrille und e ebeso saugladde bunte Sombrero bikoo und mit däne beide Requisitli costümiert hämmer drummelnd und pfyffend durch d Yysegass und 's Danzgässli in d' Märtgass bis vor e Stadtkäller gässlet. Dert hänn is scho der Proschek Heinz und Carneval-Kläng us em Lutsprächer erwartet. Au divärsi Fan-Grubbe und Schnurebegge-Groupies sinn erwartigsfroh an de Disch gsässe.

Mit eme feine und gmietlige Fondue-Chinoise hämmer unsere Hunger (fascht) à discrétion gstillt. Und wie's het miesse koh: Uff aimool isch e Banderole '60 Jahr Heino' iber em Buffet ghang, Dischbombe sinn knallend

explodiert, der Heino himself aber au der Udo, der Fredi und der Drafi sinn unter em Gejohle vom begaischterete Publikum uffdrätte, e Carbonara, bzw. e Polonäse, het sich bildet, dur d'Baiz, d'Kuchi, d' Stadthausgass und zem heggschte Gligg hätte numme no d „Amooooor - Amooooor - Kaffileffeli“ gfählt. Die het dr Heinz aber us dischtuechtechnische Grind das Joor wohlweislig unter Verschluss bhalte. Aber au d' Kochkelle hänn nadyrlig Fraid gmacht. Unseri beide zuekünftige Tamboure Marcel Jung und Beni Bartschmid hänn könne 's erscht Mool Stamm-Luft schnubbere, dr Marcel Plattner het zer Feier vo sym Geburtsdaag e Rundi gschmisse (au an däre Stell nomoll härzlige Dangg!) und dr Pauli us London (är isch äxtra fir die Marschiebig uff Basel gflooge!) het dr erscht Bryys im Costümwettbewerb gwunne und het sich am Mändigmorge bi alle E-Mail-Schnurebegge mit ergryffende Wort bedangt. (Thanks for a great weekend and for the prize. I don't know what it was for, but it was even more beautiful after I dropped it...)

Ebefalls 'Thanks' de baide Organisierer vo däm Oobe, em Mägge Erlacher und em Andy Stöhr!

Im wyttre Verlauf vom Oobe het me in divärs Grossbasler Lokal no eso Sunnebrille und Sombreros adroffe und sit langer Zytte het me d' Schnurebegge wider emool grad dutzedwyys und in de divärsische Altersklasse im „59“ und im „66“ kenne adräffe.

E Adängge vo der ganz bsundere Art het der Oli Schaub vo däm Oobe haimebrocht: E wunderscheeni langi Narbe. Wie die entstande-n-isch verzellt är oder der Werni Linder Dir am beschte sälber...

Dieter Thomas Heck

Drummeli 99: Well Well!

Im Vorfäld vom Drummeli hänn mer nit so rächt gwusst, was doo uff ys zuekunnt. Hejo, d Schnurebegge und WELLNESS! Wo mir ys allerdings 's erscht Mool in ere Laagerhalle uff em Dreispitz-Areal droffe hänn zum die ganz Sach emool ganzheitlig - also mit de Vortänzere und de Tamboure - z'broobe, hänn mer schnäll feschtgstellt, ass das wider e typische Schnurebegge-Ufftritt kennt wärde. Mir hänn ys denn no-n-e baar Mol zur lebigsschtund droffe und wie die Wilde Aerobic-Figure tanzt.

Uff d'Hauptprob im Saal vo der Mäss Basel sinn mer gschpannt gsi. Mr hänn jo nit gwusst, wie sich die lutti Muusig vo de Boxe mit em Tamboure-Solo wird verdraage. Richtig hänn drno au weder Tamboure d' Musig no d Pfyffer Tamboure gehört und d' Zueschauer hänn sich uff e bitz vyl Sache uffs Mool sotte konzentriere. Aber trotzdem hänn mer ys alli wahnsinnig uff dä Spektakel gfreut.

In de Medie sinn mr denn allerdings mehr schlächt als rächt ewägg kho! Das hett ys aber nit wytter beschäftigt, denn mir hänn im Voruus gwusst, ass e sone usgfallene Ufftritt nid alli Kritiker wird freue. Näbe de Nyyder (die hänn schlicht e Saich gfunde) hett's aber au vyl Bewunderer gäh, wo vomene glungene Ufftritt gschwärmt hänn. Mir Schnurebegge - und das schoht schliesslig im Vordergrund - hänn underenander absolut dr Plausch gha. Das hett me-n-au draa gmergt, ass an verschidene Ufftritt allerlei „Brominanz“ und extravaganti Figure (wie die drey „Schnallene“ ganz in Pink oder dr „Cool-Man Steiner“) mitgmacht hänn.

Alles in allem: 's hett ys schampaar gfalle, und es isch wider emool e glatti Wuuche für uns Schnurebegge gsi. Und wie mir alli wüsse: 's isch ys immer scho glych gsi, was die andere vo-n-ys dängge.....

Air Obick

Em Summer zue

Der Summer stoht scho vor der Diire.
Zwor isch's am Morge no lycht kiehl.
Doch näggschtens kunnt er richtig fiire.
In der Staine stehn scho d Stiehl.

Lang und lenger wärde d Dääg,
Kurz und kirzer derfir d Nächt.
D Veegeli pfyffe froh und zwääg

Und im Wald klopft lutt der Spächt.

Grien und saftig wärde d Baim,
D Margritli lächle fyyn und schyych.
Das hebbt e kaine meh dehair;
Kai Frau, kai Maa, kai Kind, kai Vyych.

Me sitzt dusse uf de Bänggli.
Die kalti Zyt, die isch verbyy.
En Inline-Skater iebt grad Ränggli;
Au är gniesst sichtlich s Duuse-Syy.

Uff de Stai am Rhybord unde
Duet halb Basel wider huuse.
E Typ het grad sy Maitli gfunde
Und si dien usgibig schmuuse.

Au d Schieler giengte gärn jetzt uuse,
Doch d Pausglooge lyttet nonig.
D Wermi bringt se fascht zem Pfuuse,
Doch der Lehrer kennt kai Schonig.

Bald dien jo scho d Ferie logge,
D Bärge, d See oder s Meer.
Alles macht sich denn uff d Sogge
Und alles frait sich jetzt scho sehr.

Wird's jetzt so langsam richtig haiss,
Stehnt mäenge wägem Winterspäg:
'Y bi firs Badklaid no vyy! z' faiss,
Fimf Kilo mien do gwiss no wägg!

Kirzer wärde wider d Regg,
Lenger d Badi-Kasse-Rajhe.
Und ume-n-Egge het's e Begg,
Dä het scho wider Zwätschge-Wajhe.

Wenn nyt me vor der Hitz duet schitze,
Denn kasch nur no in Schatte sitze,
D Ermel ganz wyt hinderelitze
Und frehlig vor Di aane schwitze...

No isch er aber nonig do, der Summer.
Doch lang ka's jetze nimmi go.
Är kunnt bestimmt, hebet kai Kummer.
Gniesset en und siget froh!

Peter Zeller

s Gschnur

Am Hochzytsständeli vo dr **Sibylle** und em **Sergio Wittlin** hämmer grad e baar Gschnur–Sächeli entdeggt: Der **Urs Tschudin** het als Ersatz–Tambourmajor iberrascht und dr **Cornel Ryser** mit dr Premiere vo synere Buckingham–Palastwürdige Standarte–Parade. während däm isch dr **Marcel Leirer** ohni mitz'drummle aifach im Saal oobe blibe und het em Apéro zuegsproche. Gar nid erschine sinn dr **Markus Geissmann**, dr **Stephan Kuny** und dr **Dominique Pillonel**. Am Dräffpunggt Schnabel sinn sy zwor no derby gsi; hänn uf em Wääg vom Schnabel zem Theater Fauteuil derno aber

An dr Fasnachtssitzig rief dr **Benni Wenger** nomoll derzue uff, ass es guet wär, wenn alli Schnurebegge wurde d Hoor uf d Fasnacht aane kirze: "... die waggse denne innert ere Wuche scho wider noche." Dor rief dr **Mario Plattner** drzwische: "Dasch gar nid wohr, y wart scho syt zäh Johr druff, ass myni wider nochewaggse ..."

Wenn's am Mändig Vieri schloht und in ganz Basel s Liecht usgoht, denn haisst das nonig unbedingt, ass es au Vieri isch. Mindeschstens nit uff dr Uhr vo unserem Tambourmajor **Niggi**

d'Schnurebегge verlore, sinn dr Spalebärg duruff statt durab und hänn ys aaschliessend erfolglos in dr Harmonie, dr Peterskirche und dr Lienertskirche gsuecht...

Amene Fryttigzoobe (oder besser gseit amene Samstigmorge) im Jänner hänn e baar Schnurebегge vom Stamm zmits in dr Rhygass e schwar Piccoloetui samt Inhalt gfunde. "Roger" isch uf em Silberplättli yygraviert gsi und me het schnäll uusegfunde, ass es nur em **Roger Thiriet** sy Fleete hett kenne sy. Iber vier Stunde lang isch das Ding aifach eso derte glääge und niemer hett's gnoh ka. D **Irène Thiriet** het sich am andere Daag am Delifoon bedanggt fir d Mäldig vo däm Fund und hett gmaint, 's bressier denn nid eso wahnsinnig mit em Verbyybringe vo däm Piccolo; dr Roger dät's dehaime sicher nid eso schnäll zem lebe bruuche...

Ass jedes Mool, wenn d'Pfyffer mit de Damoure zämme d "Britte'79" mache, mindeschtens ai Pfyffer ins Drummel-Vorspil yne pfyfft, isch jo nit wirgglig ebbis Neys. Ass aber an sällem letschte Fryddig vor dr Marschiebig im Claraschuelhuus unsere Pfyfferchef **Andi Winkler** heggschtpärsenlig dryypfiffe het, mues an däre Stell unbedingt erwähnt wärde!

Ass me au im Comité ganz unde muess afoh, het dr **Schille Thiriet** das Joor miesse lehre. Bi dr Blagedde-Uusgoob het är nämmlig s Tschöbbli gfasst, die Kupfrige uuse z'zelle. Wenn alles klabbt, darf er s näggscht Joor aber scho an die Silbrige!

Am Drummeli het me gueti und schlächti Kritike kenne heere iber dr **Schnurebегge-Uffdritt**. Aini isch bsunders uffgfallene: me hätt 's Drummel solo grad so guet kenne ewäggloh und s Ego vo unsere Damboure mit dr Sälbschthilf-Schwarte "Du-bisch-OK-ich-bi-OK" massiere...

Jetzt zer Pynligkeit vom Monet: Ort vo dr Handlig: Drummeli, Foyer, amene Stehtischli. Dr **Hampe Riser** verzellt grad, wie fyt är sig. Do maint dr **Stefan Trösch** (in allem Ärnst): "Denn kumm doch aifach wider zrugg zue uns in Stamm!"

Brielmann. Und eso hämmer denn halt au dä Morgestraich e bitzli speeter aagfange als d Giftschnaigge (vor uns), d Naarebaschi (hinter uns) und d Gässlignieser (nääbe uns). Mer hänn die Verspeetig – im Geegesatz zer SBB und zer BVB – gliggigerwyys derno aber wider spilend uffghoolt und am Donnschtig morge simmer – Räppliflutter und Niggi sei dangg – tatsächlich scho am zäh vor Vier vor der Fischerstube gstande.

Ass ys unseri Nohwuggs-Mannschaft, d' Schnurebегgli, in gar nüt nocheschtoot, hämmer am Fasnachtsmittwuch in der Fischerstube kenne erläbe. Ganz begaischteret isch an sällem Oobe nach em Nachtässe dr **Patrick Rohrbach**, Sohn vo unserem Vorträbler Bruno, us der Linde in d Fischerstube ibere z'schirme kho: "Du Papi, 's isch total geil gsi; mr hänn die ganzi Linde ussgräucheret!"

Zem sy Schuel z'finanziere, schafft dr **Urs Tschudin** jetzt amme zoobe in de Kino Kuchlin, Eldorado, Plaza oder Hollywood. Är macht e Riss in d'Billjee und verkauft Glacé. Sy betribswirtschaftlig hochinteressant Tip: "Kaufet bi mir doch immer grad zwai Glacé pro Person; y ha nämmlig Provision druff. Denn ässed er die einti und die anderi wärfed er aifach an Boode. Denn ha-n-y wider ebbis z'due, denn fürs Boodeputze bi-n-y au no zueständig."

Und in unserer immer wider beliebte Rubrig "neue Prokuristen", derfe mer dasmool dr **Christian Sager** erwähne. Är laitet d'Abteilig Public Relations vo Coop Basel/Liestal/Fricktal und het per 1. Jänner d' Prokura bikoh. Mer hänn's im Konsi-Blettli gläase und gratuliere härzlig!

Rätschbäase

Allerlei

Mer gratuliere zer Hochzyt!

Am 24. April 1999 hän sich d' **Nicole Kremser** und dr **Felix Bernet** in dr St. Franziskuskirche z Rieche 's Jo-Wort gäh. Mer sinn die beide aaschliessend mit eme Ständeli go beglügge und gratuliere au an däre Stell nomoll ganz härzlig. Für's Familielääbe wünsche mr numme 's Allerbescht, gueti Gsundhait und bäargewyys Fraid!

Mer gratuliere zem Nohwuggs!

Am Oschtersunnidig(!) und uff's Loch genau am 41. Geburtstag vom Stephan(!) hänn d' **Josiane** und dr **Stephan Winkler** z'Brasilie ääne Familiezuewaggs bikkoh, dr **Pedro**. By dr Geburt isch er 3000 Gramm schwär und 49 cm gross gsi. Härzligi Gratulation der Familie Winkler! Mr wintsche Eich alles Guete und 'passe bem, muitos cumprimentos e saudades a tua mulher!' (oder so ähnlig...)



Stamm

Schlurbbi

Allgemeins

Editorial

Was kunnt im neye Gsellschaftsjoor uf ys zue?



D' Fasnacht isch verby, dr Bummel au und alli hänn mit Wehmuet ihr Goschdym versorgt und Drummle in Egge gschtellt. Und jetzt: was kunnt im neye Gsellschaftsjoor uf ys zue? Wieviel Neyaamäldige hänn mr by de Junge? Sinn au Pfyffer derby? Joo, es hett und zwar zwai! D'Zahl vo de Dambuureschieler aber wird sich am Schluss dängg so ebbe uff 9 Buebe belaufe. E tolli Zahl! Aber: wyso kemme ussgrächnet so vyl Dambuure zue uns? Wär das by de Pfyffer glych, wenn mr Maitli hätte? Antworte uff die Frooge wäre raini Spekulatione. Und drum: hämmer doch Freud an dämm und an däne, wo mr hänn und ney griegt hänn! Ych uf jeede Fall freu my ohni Vorbehalt uff 's ney Glyggejoor, au wenn y in de näggschde anderthalb Joor wäge mynere Wytterbildig e bitz weniger Zyt fir die Junge kha uffbringe. Aber: wenn er my bruuched: y bi trotzdem immer fir Eych do!
Eyre Urs

E digge Bummel und e gschtopft Programm!

Am halber zähni am 14. Merze hänn sich d'Schnurebeggli, ihri Eltere und e baar Fän vo de Glaine uff em Barfi droffe. Die Junge sinn hellwach gsi - ganz im Geegesatz zue-n-e baar Schtämmler...Dr ganzi Hufe isch drno in drey Gruppe uffdailt worde: Die Neye und ganz Glaine, die Grössere und die Erwachsene. Die Neye und die ganz Glaine sinn ins Spiilzügmuseum uff Rieche, die Grössere sinn ins Inschtrumänte-Museum in dr Musig-Akademie und die Erwachsene ins Karikaturemuseum in dr Dalbe. Also 's letschteri das isch im Fall dr Hit, daas ka-n-ych numme jeedem empfähle!

Am zwölfi hänn sich drno alli wider zem Aesse mit Schnipo und alle Schiggaane im Hotel Radisson International. No somene Aesse bruucht's nadirlich scho-n-e bitzli Beweegig. Das hänn die Glaine wörtlig gno und im Foyer vom Hotel Versteeggis gschpilt. Bis denn das nätt Fräulein vo dr Réception kho isch und dr Urs Tschudin uffforderet hett, die Glaine yzsammle. Är hett denn zem Glück au alli gfunde. Me ka sich jo vorstelle was bassiert wär, wenn sich ain im Oberschoss verschtegg hätt....

Nach Schpys und Trangg simmer drno uff Rhyyfälde uffbroche. Wo mr use hänn welle, hett sich e Glaine no 's Bai in dr Dreihüre yklemmt. Jä, das duet weh, aua!!!! Wenn's Wätter schtimmt, macht 's Gässle wirgglig Schpass. Die Junge hänn's offesichtlich gnosse. Und au 's Zvieri, gschtiftet vom Cornel Ryser, isch mit Wohlwolle uffgnoh, bzw. ygnoh worde.

Uff dr Ruggfahrt uff Basel hett me em ainte oder andere aagseh, ass es e tolle, aber au e aaschrängende Daag gsi isch. Aber jeede, vom Glainschte bis zum Grösschte, hett nadyrlig 's Bescht am Bummel nid welle verbasse: d' Freye durab! Bim Anfos-Huus hänn alli e wysse Ballon mit em Schnurebegge-Signet gfasst und eso simmer drno d'Freie Schtrooss ab. Die Ballön sinn so toll gsi, ass e Dame vom Schtroosserand us em Urs Tschudin dä Ballon richtiggehend us de Händ grisse het. Drby isch är zmitts im Zug inne gschtande.

No-n-em Halt im Schtadtkäller und am Märtpplatz sinn die Glaine verabschidet worde. Die Grössere hänn denno bis am Zäni wyter gässlet und dr Bummel und d'Fasnacht vor dr Fischerschtube mit eme gmeinsame „Wettschtaimarsch“ mit de Schlurbbi, wo au grad vom Bummel haimkho sinn, würdig abglosse. Es isch fir alli e lange Daag gsi, aber e ganze tolle.

Zem Schluss möcht y no alle härzlig Merci saage, wo in irgend ere Form an däm Bummel bedailiget gsi sinn.

Vale

D`Spick-Syte

D` Syte fir d`Schieler und Studänte mit Hilf bi Huusuffgoobe und Referat. Uff däre Syte git's au d`Meeglichkeit, sich als Noehilfslehrer fir anderi z`betätige. Drzue jeedi Mängi Tips, Entschuldigunge fürs Blaumache, wie reagiere, wemme verwitscht wird, Infos über verschidini Lehr-Software. Und fir Studänte: Uni-Test und WG-Terror!

www.cheatweb.ch

Rächtschryybe

Schrybt me „Gemse“ neu mit „ä“ oder doch wyterhin mit „e“? „Plaziert“ me-n-e Doublé oder „platziert“ me's? Isch aim d`Schuel e „Greuel“ oder doch ehnder e „Gräuel“? Micro Solutions hett e gueti, umfassendi und lycht verständligi Zämmefassig vo de neye Rächtschryberegle.

www.mso.ch/rechtschreibung/index.htm

Yahooligan - numme uff Änglisch

Die glai Schweschter vo dr Suechmaschine Yahoo, speziell fir Kinder und Jungendligi.

Leider bis jetzt numme uff Aenglisch.

www.yahooligan.com

UEFA

D`Uefa het e Homepage, wo ganz guet isch und sogar Clips hett, wo me mit em RealPlayer kha abruefe. Au uff däre Sytte kenne Aadragformular fir Ydrittsbilljee fir d`Europamaischterschaft z' Belgie und z'Holland uffgruefe und an's OK vo dr EM gmailt wärde.

www.uefa.com

Fussball Total mit em FCB

Fir d`FCB-Fan git's e Homepage, wo in dr Schwyz bis jetzt einzigartig isch. Me ka jedes Haimspiil vom FCB uff däre Syte mitverfolge. Innert Sekunde wärde nit numme Informazione über Usswägglige und Gool noochedrait, sondern au Infos iber dr Matschverlauf und wichtigi Aktione uff em Platz.

Die Syte isch sicher e gueti Alternative fir söttigi, wo nit wänn eso viil Ydritt zahle!

www.fcbasel.ch

SFV

Au d`Nationalliga bietet e ähnlige, aber weniger umfassende Service. Dört seht me Statischisches fir d` Matschtelegramm: Teams, Gool, Ywägglige und Verwarnige.

www.football.ch

Patty Schnyder

Fir Tennisfans gits die offizielli Homepage vo dr Patty Schnyder, unserem Tennisstar us Bottmige. Im Augeblig isch d`Syte wäge de Turbulänze rund um Patty laider gschlosse. D`Schnyder-Homepage sötti jedoch vom Serverbetreiber sport.ch bald wider eröffnet wärde.

www.pattyschnyder.ch

GAMES

E Klassigger under de Spiilsytle, wo kaini Wunsch offe losst. Downloads, Online-Spiil und - unglaublich vyyl me.

www.gamesdomain.co.uk



Sch'beggli

Stamm

Allgemeins

Editorial

Oder?



Vo überall här wird eim yblose, me miess sich im letschte Johr vom alte Johrdausig nomooll schpeziell am Rieme rysse. Als Obmaa vo de Schlurbbi sehn ych's in däre Beziehig aber ehnder logger. Nid, will mr e-n-altig Garde sinn und z'fuul wäre für grossi Würf - im Geegedeil! Ych dängg, mit em Kauf und em Umbau vom "Pensiönli" hett die Alti Garde ihre "Johrdausig-Lupf" scho hinder sich.

Die letschte zwei, drey Johr hänn ys d Yrichtig vom provisorische Larveatelier, d Gründig vo dr Gnosseschaft, dr Zuekauf vo dr Drummlerschtube, dr Umbau, d Organisation vo dr Beiz und alles, was drmit eso zämmehängt, permanänt uf Trab ghalte. Mr hänn draa miese wie wohrschlinig e mänge Schtammverein nid und vyli vo uns hänn sich zu eigentliche Profi-Schlurbbi entwigget. s "Pensiönli" isch fertig und hett am Vogel Gryff und dr Fasnacht d'Fürproob beschtaande. E spannendi und überraschigsrychi Episode in der Cliqueschicht isch abglosse. Jetzt gilt's für d Schlurbbi und au mi als Euere Obmaa, dr ganz normali Alltag mit und in unserem neue Bijou z'erlääbe, die neue Rächt und Pflichte kenne z'lehre. d Organisation und d'Arbeitsverteilig rund um Atelier, lebigslokal und Beiz in Griff z'griegen. D Mänätscher bi mir in dr Buude wurde saage: mr kömme in d "Konsolidierigsphase". Im letschte Johr vom Johrtausig bruuche d'Schlurbbi also keini Bäum me usrysse. Mir sinn - wider emool - friehner gsi als anderi und könne-n-ys getroscht e weneli zrugglähne. In däm sinn wünsch y alle e schöne, z'friedene Summer - und uff Widerluege im Herbscht im "Pensiönli". Oder?

Jimmy Schweizer

Es hett uffgrisse!

d Fasnacht 99 bi de Schlurbbi

COOP-Bildigszäntrum z'Muttänz. Dritte Bummelsunntig (Credits: Richi Wiss, Marianne Waldmeier, Barbara Leutwyler, Susi Briemann). d'Schlurbbi und ihri Gescht hänn dr Uffdrift vo de Schreggschruube (Leasing: BSG) und dr Käfermühli (Kategorie „Gschwätzte Bangg“) gnosse und sitze mit ihre Gescht by 20 Grad Celsius bim Kaffi im schöne Pargg. 's hett uffgrisse. In der warme Summersunne pagge die alte Heere die verschiffti Fasnacht 1999 noo-n-e-mool us. Wie das Motto es befaht.

Dr Mäntig

Wie bi alle andere au: verschifft wie scho lang nümmi. Dr Noomidaag nur um Nuance troggener. Mit em Sujet „CCC - Carneval Comité Controlling“ (Management: Hans Stieger, Co-Management Erwin Jagher, Werner Polzer, Hansruedi Scherrer a.o.), ere muschergültig agschribene Ladärne (The Ockar goes to Manfred Feiss and Gusti Dehning) und eme Zeedel vo dr Lengi vom alte Teschtamänt (Special Effects: Paul Roniger) vom Scala ins „Pensiönli“. Go warte, bis es uffrisst. Dr Oobe trogge, d'Musig fäggt (Thanks to Roland Holinger sen. und Urs Fricker jun.).



Dr Zyschtig

's hett uffgrisse. Zmorge im Pensiönli. Kei Schingge für 's Fliggei („Flick-Ei“ für Nid-Bärner), dr Gascht vom Schtamm, drno e lange und heerlige Gässeldaag im Glai- und Grossbasel. No-n-em Znacht zwei Glaibasler Würm zämme mit dem Schtamm, wo die alte Heere vor em Pensiönli sinn go abhoole. Es sinn eifach Mössiö.

Dr Mittwoch

Drei Minute vor Abmarsch rysst's uff. Zwei Minute vor Abmarsch hebbt ys nüt meh (Timing: Freddy Baumann). Mittleri Brugg - Pensiönli - Volggshuus und drno 's erscht Mool dr Comité-Gruess vome aggtive Schnurebegg (The Winner is: Schille Thiriet). Abschliessend dr beliebti Parademarsch Le Plaza - Ysebähnli vor Dausig und Abertausig entfesslete Zueschauer im Clarahofwäg. No-n-em z'Nacht - 's hett grad uffgrisse - mit em Schtamm und de Junge uf d'Gass. Und will's nümmi so rächt wott uffrisse: am zwölfi Fyroobe im „Pensiönli“, wo dr Fasnachtsbeizer (Catering: Franz Strohheker) und syni Mysli die uffgwaichte Helde in Empfang gno und uffbäbbelet hänn. 's hett nämmlig nümmi so rächt welle uffrisse.

Fazit

Es isch e feyni Schlurbbi-Fasnacht '99 gsi. Mr pagge sy wider y - und drmit e Hufe individuell Erinnerungige und Erläbnis. Wie allewyl. Numme uffrisse hätt's e bitz mehr könne. Gäll Jimmy?

Us em Hör-Rohr

Drummelhünd:

Verschterggig für d'Elitetruppe vom **Robert Spriessler** und em **Urs Fricker**? Dr **Hans-Peter Drosch** (Uitikon-Waldegg) hett am Bummel alle, wo's hänn welle wüsse (und au däne, wo's nid hänn

Witzparade:

Am Fasnachtszyschtig hett e kleini, aber exklusivi Jury us altdiente Schnurebegge wider emool d'Hitparade vo de eltschte und am meischte verzellte Clique-Witz

welle wüsse) verzellt, är well uf die näggschti Fasnacht syni lengscht verschüttete Drummelkünsch wider uffrische. Syd däre Akündigung zitteret dr **Werni Spriessler** um sy Blatz in dr erschte Reihe.

Modeschau:

Die modischi Kluff by Dambuure wird vo Johr zue Johr grösser. Am einte Ändi vo dr Skala läbt dr **Pauli Kaiser** noch wie vor dur alli Bööde dure vor, ass me am Bummel e Schaale mit wyssem Hemmli und Gravatte, Rägemantel und Huet aahaig, und wenn's 30 Grad im Schatte hätt. Drwyl hett sich dr **Remo Born** – vermuettlig under em Yfluss vom **Beatrice** – das Johr zeigt wie dr Brüütigam an ere jugoslawische Hochzyt: dä kennt me bekanntlig au am schönschte Trainer. Die meischte Zaungescht am Schtroosserand hänn dä Faux-Pas aber gar nümmi mitgriegt, will sy scho bym Abligg vo de handgmoolte Dääge-Gravatte vo de Pfyffer entsetzt d'Händ vor d'Auge gschlage hänn.

aggtualisiert. Mit Abschtand erschte gmacht hett "Suuri Schpaghetti" vom **Hans-Ruedi Scherrer**. "E Schächteli Niggedineina" vom **Pauli Kaiser** isch knapp drhinter zwaite worde. Es isch aber aznä, ass in däm Klassement kei Schtei uf em andere blybbt, wenn dereinscht in e baar Johrzähnt dr **Manfred von Feilitzsch** zue de Schlurbbi überschlycht.

Schtrohfüür:

In dr Pensiönli-Fasnachtsbaiz vom **Franz Strohheker** isch s **Susi Briemann** offebaar drvo usgange, es haig e Brigade vo Voll-Profi am Buffet und im Service und au dr entschprächend Doon aagschlage. Jetzt muess dr Fasnachtsbaizer s näggscht Joor äntwäder s Susi an d'Fasnacht schigge oder aber sy Personal no wytter ewägg als z?Aarau go zämmedrummle.

Allerlei

Geburtsdääg

Während dr Gültigkeitsduur vom schnurebegg 2/99 fyre wider e baar aggtivi und passivi **Schlurbbi** rundi Geburtsdääg. Mr gratuliere härzlig und wintsche alle e runde Summer!

17.04.99, 60 Joor: Rolf "Matula" Hottinger
29.04.99, 75 Joor: Alfred "Bobby" Tenger
11.05.99, 70 Joor: Erwin Jagher
18.05.99, 65 Joor: Sylvia Stieger
24.06.99, 65 Joor: Franz Käslin
02.07.99, 65 Joor: Margot Jakob
04.07.99, 70 Joor: René Kilchenmann
08.07.99, 60 Joor: Walter Lautenschlager
15.08.99, 75 Joor: Hans Oppliger

Schpände

Aigentlig wär's jo numme e Gäg gsi vom Vordraab. Aber in de Kasse, wo d Comité-Funggzionär an dr Fasnacht '99 über dr Cortège dreit hänn, isch am Mittwuch z'oobe e rächte Batze gsi, wo guetmietigi, witzigi oder schlicht nid informierti Zueschauere und Zueschauer in Schlitz gschtegg hänn. Die Kasse hett drno am Bummel nonemool zirkuliert. Am Schluss sinn 350 Frangge zämmekho, wo d Schlurbbi dr Schtiftig für kräbsgranggi Kinder übergäh hänn.

Gueti Besserig

Am Bummelsunntig hett dr **Hansruedi Spriessler** gfählt. Wie sich uusegschtellt hett, hett är Problem gha mit em Härz und isch e baar Daag im Schpittel gsi. Jetzt erhoolt är sich deheim in Langebrugg und mr freue-n-ys, ihn bald wider im "Pensiönli" dörfe z'begriesse.

Jubilare

Grad vier Schlurbbi sinn am Mäntig- und am Mittwuch-Cortège mit der silbrige Zugsblaggede an dr stolzgschwellte Bruscht dur d'Schtadt defiliert. Dr (in alphabetischer Reihefolg) **Roland Holinger sen.**, dr **Hansruedi Spriessler**, dr **Werni Spriessler** und dr **Hans Stieger** sinn vom Fasnachts-Comité für 50 aggtivi Fasnachte uszeichnet worde. Au dr schnurebegg gratuliert ehrfurchtsvoll.